



Neuer Lift im Brunnenhof ermöglicht mehr Barrierefreiheit in der Nähe berühmter Denkmäler. **Seite 3**



Wohin im Juni? Die Rathaus Zeitung präsentiert Kulturtipps auf einen Blick. **Seite 4**



Bau- und Denkmalforschungen von Friedrich Kutzbach bis heute unverzichtbar. **Seite 8**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Südbad geöffnet

Nachdem das frisch sanierte Nordbad schon seit Anfang Mai für Schwimm- und Badefans geöffnet hat, ist das Trierer Südbad am gestrigen Montag passend zu den früh-sommerlichen Temperaturen der letzten Tage ebenfalls in die Saison gestartet. Es gelten zunächst folgende Öffnungszeiten: montags bis freitags 12 bis 19 Uhr, samstags, sonn- und feiertags 11 bis 18 Uhr. Die Eintrittspreise sind analog zum Nordbad: Erwachsene 5 Euro (ermäßigt 3 Euro), eine 10er-Karte kostet für Erwachsene 44 Euro (ermäßigt 24 Euro) und eine Saisonkarte liegt bei 100 Euro (ermäßigt 50 Euro). red

Ausstellung erinnert an Volksaufstand

Am 17. Juni 1953 gingen im Osten Deutschlands über eine Million Menschen auf die Straße. Aus einem sozialen Arbeiterprotest wurde ein Volksaufstand, der die gesamte DDR erfasste. Einzig das Eingreifen sowjetischer Panzer sicherte die kommunistische Diktatur in der DDR. Dieses erinnerungswürdige Datum der deutschen Demokratiegeschichte führt die Macht und Ohnmacht der Menschen vor Augen und erinnert zugleich an die Bedeutung demokratischer Werte.

Der Volksaufstand in der DDR jährt sich 2023 zum 70. Mal. Aus diesem Anlass zeigt die Volkshochschule ab Montag, 12. Juni, eine Plakatausstellung im Foyer der Stadtbücherei. Die Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung zeichnet die Ereignisse um den 17. Juni mit Illustrationen, Infografiken, historischen Fotos und leicht verständlichen Texten nach. red

Kein Verkehr auf der Römerbrücke

Wegen der Veranstaltung „Brückenglück“ ist die Römerbrücke von Samstag, 10. Juni, 12 Uhr, bis Sonntag, 11. Juni, circa 12 Uhr, für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Für den Verkehr aus der Karl-Marx-Straße in Richtung Trier-West gilt eine Umleitung über die Wallstraße und Kaiserstraße zur Moseluferstraße und weiter zur Konrad-Adenauer-Brücke als Moselüberquerung. Ab Samstag, 17 Uhr, ist zudem der rechte Fahrstreifen des Johanniterufers in Fahrtrichtung Konz gesperrt. Auf der verbleibenden Fahrspur gilt Tempo 30. Auch diese Regelungen gelten bis in die Mittagstunden des 11. Juni. red

Zahl der Woche

1600

wichtige Bauakten der Stadt wurden durch einen Wasserschaden beschädigt. Wie sie gereinigt werden: **Seite 6**

Sport und Spaß für alle

Trier feiert mit zahlreichen Veranstaltungen „Woche der Inklusion“ im Vorfeld der Special Olympics

In Berlin findet ab Mitte Juni die größte inklusive Sportveranstaltung der Welt statt: die Special Olympics World Games 2023 mit tausenden Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Delegation aus Panama bereitet sich in Trier auf ihre Wettkämpfe vor.

Von Britta Bauchhenß

Während des Besuchs der Gäste aus Mittelamerika feiert Trier als Teil des Host Town Programms eine „Woche der Inklusion“: Menschen mit und ohne Behinderung haben Gelegenheit, gemeinsam Sport zu machen, Spaß zu haben und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Die verbindende Kraft des Sports soll helfen, Berührungspunkte abzubauen und sich besser in andere hineinzuversetzen.

„Ich lade alle Triererinnen und Trierer und natürlich auch alle anderen herzlich ein, die vielen großartigen Veranstaltungen, die in den nächsten Tagen angeboten werden, zu besuchen“, wirbt Bürgermeisterin Elvira Garbes für die „Woche der Inklusion“. Sie setzt darauf, dass auch den Gästen aus Panama die Mischung aus Sightseeing, Training und gemächlichem Beisammensein gefallen wird. Die 18 Athletinnen und Athleten sowie ihre zehn Begleitpersonen werden in Trier zu-



Inklusiver Sport. Rollstuhl-Basketball bietet Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit, gemeinsam Sport zu treiben. Foto: Emilie Haag

sätzlich von einer Reihe Freiwilliger unterstützt.

Am Samstag, 10. Juni, steigt auf dem Viehmarkt ein inklusives Sportfest.

Von 10 bis 16 Uhr laden verschiedene Stationen zum Mitmachen ein: unter anderem ein Rollstuhl-Parcours, Rollstuhl-Basketball, Boccia und ein Inklusions-Quiz der Lokalen Agenda 21. Zusätzlich informieren Verbände und Vereine über Möglichkeiten, wie Menschen mit und ohne

Behinderung gemeinsam Sport treiben können.

Sportfest und Fackellauf

Zahlreiche kulturelle Angebote setzen zusätzliche Akzente: Tanztheater in der Tufa, Film im Broadway-Kinotheater, Führungen im Museum oder ein Kinder-Musical in der Europahalle. Allen gemeinsam ist, dass die Veranstaltungen von, für und mit Menschen mit und ohne Behinderung sind.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten findet am Mittwoch, 14. Juni, ab 17 Uhr ein Fackellauf von der Basilika über den Hauptmarkt zum Dom-

freihof statt. Dort wird im Anschluss das Olympische Feuer entzündet. Für Musik sorgen Tamara Köcher und die inklusiven Bands Jump Tones und Alpina Weiss Bescheid. Die Veranstaltung unter dem Motto „Trier – Alle Inklusive“ steht unter der Schirmherrschaft der Trierer Bundestagsabgeordneten Corinna Rüffer und lädt wirklich alle ein, dabei zu sein.

■ Weitere Informationen, auch zur „Woche der Inklusion“ unter www.trier.de/leben-in-trier/inklusion/ und über den QR-Code links.



Bürger favorisieren Klima-Anpassung

Online-Beteiligung zum Innenstadtkonzept abgeschlossen / Ein Themenkomplex dominiert

Gut zwei Wochen hatten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) online zu kommentieren und zu bewerten. Auf der Plattform mitgestalten.trier.de konnte man aus 17 Maßnahmen in drei Kategorien je einen Favoriten wählen.

Die Maßnahme „Unterstützung klimaangepasster Städtebau“ sieht vor, die Themen Klimaschutz und Klima-anpassung durch Pilotprojekte und Potenzialanalysen als große Zukunftsthemen zu platzieren. Die gestalterische und klimatische Inwertsetzung bestehender Grün- und Freiflächen

sowie deren Einbindung in ein Netzwerk klimaangepasster Stadträume strebt die Maßnahme „Öffnung und Vernetzung Freiräume“ an.

Beide Themen konnten in ihrer Kategorie knapp die Hälfte der Stimmen für sich beanspruchen. In der Kategorie „Teilräumliche Maßnahmen“ ging der erste Platz an die „Gestalterische und klimaangepasste Aufwertung Fußgängerzone“. Die Maßnahme beinhaltet, die Fußgängerzone als attraktiven Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität zu qualifizieren.

Weniger Priorität wurden den Themen „Aufwertung nördlicher Alleering“ und „Umsetzung Lichtmasterplan“ eingeräumt. Beide Maßnahmen erhielten nur vereinzelt Stimmen.

Die Online-Beteiligung wurde mit verschiedenen Vor-Ort-Angeboten kombiniert. An der Abstimmung beteiligten sich rund 220 Personen. Online gingen etwa 50 Kommentare und

Rückmeldungen zum ISEK ein. Das Stadtplanungsamt wertet sie – gemeinsam mit den Ergebnissen der Abstimmung – aus und lässt sie in die weitere Ausarbeitung des Konzepts einfließen. Das Planungsteam freute sich über die zahlreichen konstruktiven Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger, die dazu beitragen wollen, die Innenstadt lebenswerter und zukunftsfähiger zu machen.

Demnächst werden die verschiedenen Bausteine der Analysen, fachlichen Belange und Bürgerwünsche zusammengeführt. Es ist geplant, das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept als Grundlage für die Umsetzung der Städtebaufördermaßnahme „Lebendiges Zentrum Innenstadt“ im Herbst 2023 durch den Stadtrat beschließen zu lassen.

Alle Ergebnisse und detaillierte Beschreibungen der Maßnahmen gibt es auf mitgestalten.trier.de. jop



Schattenspender. Ein „Grünes Zimmer“ wäre ein denkbare Mittel für eine klimaangepasste Aufwertung der Fußgängerzone. Archivfoto: PA/jop

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Auf geht's ins neue Nordbad

 Der Sommer ist da – und endlich, am 20. Mai, fand die lang ersehnte Einweihung des Nordbads in Trier statt und markierte einen fröhlichen Beginn der diesjährigen Badesaison. Mit strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden dann auch offiziell die Türen des seit Anfang Mai inoffiziell geöffneten Freibades für die Besucher geöffnet, die seit langem voller Vorfreude auf die Wiedereröffnung des Schwimm- und Freizeitparadieses am Ufer der Mosel warteten.

Mit einem modernen Becken, einer neuen Rutsche und vielen weiteren Attraktionen wie einem Beachvolleyballfeld sowie einem Calisthenics-Park (intensives Eigengewichtstraining an Stangen) bietet es den Besuchern eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Freizeit aktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Neben einem großen Schwimm- und Sportbecken mit Sprungturm gibt es ein Kinderbecken mit Was-

erspielen sowie eine große Liegewiese, die zum Entspannen einlädt. Bei der Eröffnungsfeier waren neben Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe, Bürgermeisterin Elvira Garbes und Stadtwerke-Chef Arndt Müller auch zahlreiche Vertreter des Stadtrats anwesend. Dreyer hob die Bedeutung des Nordbads für die Stadt hervor und betonte, dass es nicht nur ein Ort der Erholung und des Vergnügens sei, sondern auch zur Förderung der Gesundheit und des Gemeinschaftsgefühls beitrage.

Mit der Sanierung des Nordbads hat Trier einen neuen Anziehungspunkt geschaffen, der sowohl Einheimische als auch Touristen begeistert. Ob zum Schwimmen, Relaxen oder für gemeinsame Aktivitäten mit der Familie – das Nordbad ist der ideale Ort, um die heißen Tage des Sommers zu genießen. Packen Sie also Ihre Badesachen und tauchen Sie ein in ein unvergessliches Erlebnis im Trierer Nordbad.

Michael Lichter, Sprecher für Sport

SPD will Kitas stärken

 Trier steht an der Landesspitze. Dieser Spitzenwert bei der Versorgung mit Kitaplätzen trifft auch auf die Besetzung der Personalstellen zu. Das ist nicht selbstverständlich, sondern viel mehr harte, konsequente Arbeit von Stadt, Trägern, Kitas und Land seit 15 Jahren.

Dafür gilt unser Dank als Trierer SPD-Fraktion allen Beteiligten. Denn dieser gemeinsame Kraftakt mit Investitionen von mehreren hundert Millionen Euro ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunft unserer Kinder und die Attraktivität für Familien in unserer Stadt. Wir als SPD-Fraktion sehen eine gute Bildungslandschaft, beginnend mit der frühkindlichen Bildung, als zentral an, um Familien hier ein Zuhause zu bieten und kein Kind zurückzulassen.

Daher wollen wir, dass auf dieser guten Basis weiter aufgebaut wird. Denn auch der Fachkräftemangel oder der steigende Bedarf an

Ganztagsförderung werden uns alle herausfordern. Wir als SPD-Fraktion wissen dabei das Kitagesetz als gute Grundlage sowie das Land und die Träger als wichtige Partner an unserer Seite. Wir haben daher im Stadtrat die Initiative ergriffen, dass wir – sobald mehr potenzielle Auszubildende am Markt sind – allen Trägern mehr Ausbildung in den Kitas ermöglichen wollen. Dies ist eine Investition in die Zukunft und beugt dem Fachkräftemangel von morgen vor.

Dabei wollten wir bewusst nicht der CDU folgen, die nur die sechs städtischen Kitas stärken wollte. Für uns ist klar: Alle Kitas in der Stadt brauchen weiterhin unsere Unterstützung. Die eine Milliarde Landesförderung, die Landeskampagne für mehr Ausbildung und unsere eigenen Anstrengungen sollen allen Kindern und Kitas in der Stadt zugute kommen. Dafür arbeiten wir als SPD konsequent weiter – Danke allen, die täglich mit daran arbeiten.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Zum Feiern auf die Brücke

 Am 10. Juni wird das Weltkulturerbe Römerbrücke zum Fest- und Picknickplatz. Unter dem Titel „Brückenglück“ wird an diesem Samstagabend die älteste Brücke Deutschlands für den motorisierten Verkehr gesperrt und ab 18 Uhr können alle Trierer Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unserer Stadt einmal ganz anders erleben.

An bereitgestellten Bänken und Tischen oder ausgestattet mit ausdrücklich erwünschten Picknickdecken und -körben kann man sich auf der Brücke niederlassen. Bei selbst mitgebrachten Speisen und Getränken oder versorgt von einem Foodtruck sowie einem Wein- und Bierstand können die Besucherinnen und Besucher dann bis etwa 24 Uhr das abwechslungsreiche Musikprogramm genießen. Kombiniert wird das Ganze dann noch mit den Nachtwanderungen der sogenannten „Moonwalker“ sowie einem Yoga-Event am Morgen des 11. Juni.

Als FDP-Fraktion freuen wir uns, dass unsere Idee eines Römerbrückenfestes, die wir im November 2022 als Antrag in den Stadtrat eingebracht hatten und die dort eine breite Mehrheit fand, nun schon so schnell umgesetzt wird. Der Dank geht hier für die kreativen wie pragmatischen Ideen an die TTM.

Weiterhin ermöglicht es das Event, das Weltkulturerbe Römerbrücke einmal ohne Autos und Verkehrslärm zu erleben und so ein besseres Bewusstsein für die Bedeutung dieses Bauwerks für unsere Stadt zu schaffen. Eine dauerhaft autofreie Römerbrücke ist zwar wegen des enormen Verkehrsdrucks und der leider nur sehr schleppenden Umsetzung des Mobilitätskonzeptes in den letzten zehn Jahren noch in weiter Ferne. Dennoch gibt es am 10. Juni nun auch für die Triererinnen und Trierer die Möglichkeit, das zu erleben, was man beispielsweise in Würzburg oder Regensburg schon lange kennt. **Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**

Tag der Städtebauförderung

 Trier ist pleite. Das dürfte für niemanden in unserer Stadt eine neue Erkenntnis sein. Dass sich trotz leerer Kassen in den vergangenen Jahren dennoch an vielen Stellen einiges getan hat, verdanken wir zu einem großen Teil auch den Mitteln der Städtebauförderung. Viele Millionen Euro an Fördermitteln flossen und fließen auf diese Weise nach Trier und versetzen uns damit in die Lage, Projekte umzusetzen, die wir alleine niemals hätten schultern können.

Insbesondere die drei „Soziale-Stadt“-Programme Ehrang, Nord und West profitierten hiervon in den letzten Jahren. Aber auch die Stärkung der Innenstadt wird durch das Programm „Lebendige Zentren“ gefördert,

wodurch eine weitere Aufwertung unserer „guten Stube“ möglich ist.

Auch in Trier wird daher jährlich der „Tag der Städtebauförderung“ begangen – so auch in diesem Jahr am 13. Mai. Mit einem bunten Programm wurden interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder aktuelle Maßnahmen vorgestellt, Führungen angeboten und Bürgerfeste veranstaltet. So wurde in Ehrang beispielsweise ein Straßenfest mit zahlreichen Aktionen und Bühnenprogramm veranstaltet, in Trier-West lud der Römerexpress zu Stadtteilrundfahrten ein und die EGP stellte ihr „Projekt im Westen“ vor.

In der Innenstadt lockten Stadtpaziergänge zum Thema Platzgestaltung oder „Klimagerechte Stadt“ zahlreiche Interessenten an. Drücken wir die Daumen, dass wir auch in den kommenden Jahren noch viele Projekte der Städtebauförderung werden umsetzen können.

Jörg Reifenberg, CDU-Stadtratsfraktion

Teurer ideologischer Unsinn

 Jeder Trierer kennt sie: die städtischen Kehrmaschinen. Insgesamt zehn dieser nützlichen Helfer setzt die Stadt Trier für die Straßenreinigung und den Winterdienst ein. Tag für Tag erfüllen sie ihren Dienst und sorgen dafür, dass unsere Stadt sauber bleibt. Wegen auslaufender Leasingverträge müssen die Maschinen im Sommer 2024 durch neue ersetzt werden. Zwingend erforderlich und kein billiges Unterfangen. Jede einzelne Maschine kostet – je nach Bauart – im Leasingzeitraum von vier Jahren bis zu 210.000 Euro. Insgesamt belastet das den städtischen Haushalt also mit über zwei Millionen.

Doch jetzt wird es noch ein gutes Stück teurer: Auf Betreiben der Grünen hat der Rat beschlossen, drei der neuen Kehrmaschinen aus Klimaschutzgründen statt mit einem Dieselmotor mit einem Elektromotor auszustatten. Mehrkosten: stolze 360.000 Euro.

Wir haben dieses Vorhaben als einzige Fraktion abgelehnt. In einer Stadt, die immer noch unter einem riesigen Schuldenberg ächzt, sind solche Ausgaben schlichtweg unverantwortlich. Hinzu kommt, dass elektrisch betriebene Maschinen nach Auskunft der Stadtverwaltung im Winterdienst nur eingeschränkt nutzbar sind.

Zudem dürften die positiven Auswirkungen der Maßnahme auf das Klima vollkommen irrelevant sein. Auch deshalb, weil der Strom, mit dem sie geladen werden, je nach Wetterlage aus Gas- oder sogar Kohlekraftwerken kommt.

Mit anderen Worten: Hier hat einmal mehr Ideologie über Vernunft und gesunden Menschenverstand gesiegt. Es gibt viele sinnvolle und effiziente Möglichkeiten, etwas für den Klimaschutz zu tun. Das teure Projekt „elektrische Kehrmaschinen“ gehört definitiv nicht dazu. Am Ende sind es wie immer die Bürger, die einen solchen Unsinn bezahlen.

AfD-Fraktion

„Kultur für alle Stadtteile“

 Die Kulturlandschaft in Trier ist sehr vielfältig und bunt. Dies verdanken wir gerade vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, die in Vereinen oder in der freien Szenen Trier viele Veranstaltungen schenken. Doch gerade das Ehrenamt hat unter Corona gelitten und vielen Vereinen auch einen Dämpfer versetzt. Gleichzeitig ist die Frage nach neuen Mitgliedern auch eine Frage nach dem Überleben von Vereinen und deren Kulturveranstaltungen in den Stadtteilen.

In der vergangenen Stadtratssitzung haben wir deshalb den Kulturdezernenten der Stadt Trier gefragt, wie er die Versorgung dezentraler Kulturveranstaltungen in den Stadtteilen einschätzt. Dabei teilt Kulturdezernent Markus Nöhl die Auffassung der Linksfraktion, dass Kul-

tur in den Stadtteilen abhängig von den Engagierten vor Ort ist und dass diese vor großen Herausforderungen stehen.

Kontakt zum Land aufnehmen

In seiner Antwort teilte der Dezernent aber auch mit, dass er bestrebt sei, soziokulturelle Angebote in den außenliegenden Stadtteilen stärker zu unterstützen. Gleichzeitig nahm er den Vorschlag der Linksfraktion auf, mit der Landesregierung ins Gespräch zu kommen, dezentrale sozio-kulturelle Angebote wie in NRW in den Stadtteilen zu fördern. Die Linksfraktion wird den Dezernenten in diesen Anliegen unterstützen und im Stadtrat Ideen mitentwickeln, wie das Ehrenamt in der Soziokultur in den Stadtteilen gestärkt werden kann.

Marc-Bernhard Gleißner, Vorsitzender Linksfraktion

Ein Welterbe mehr

 Dank des unermüdligen Engagements der Verwaltung und des früheren Direktors der Stadtbibliothek, Professor Michael Embach, ist es gelungen, ein weiteres Unesco-Weltdokumentenerbe in Trier zu etablieren. Das Ada-Evangeliar (Foto: Wissenschaftliche Bibliothek) wurde in die Liste aufgenommen.

Es gilt als eine der bedeutendsten Bilderhandschriften der karolingischen Zeit. Diese Aufnahme ist ein wichtiger Schritt, mit dem die Stadt eine weitere touristische Aufwertung erfährt. Trier verfügt nun neben acht Weltkul-

turerbestätten (Porta Nigra, Dom, Liebfrauen, Amphitheater, Römerbrücke, Barbarathermen, Kaiserthermen und Viehmarktthemen) über zwei Objekte mit dem Status des Weltdokumentenerbes: neben dem Codex Egberti nun auch das Ada-Evangeliar. Damit haben wir nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern auch bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem die Trier Tourismus und Marketing GmbH werben kann. Das ist eine große Chance – auch für die Belebung und Entwicklung unserer Innenstadt und der Welterbestätten.

Das sollten wir nutzen, um weitere Fördermittel einzuwerben, die gerade diese Welterbestätten richtig in Szene setzen, um Trier nicht nur bundesweit – sondern weltweit bekannt zu machen und den Tourismus anzukurbeln. Gerade nach der coronabedingten Pause und den Schließungen können wir so dem Handel, Dienstleistungen und dem Gastgewerbe neue Perspektiven eröffnen.

UBT-Fraktion

Tempo 30 in Ruwer neu geregelt

Eine Überprüfung der Verkehrssituation im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach führt jetzt zu einer neuen Beschilderung in einigen Straßenabschnitten. Wie die Straßenverkehrsbehörde im Amt StadtRaum mitteilt, gilt im Ortskern entlang der Rheinstraße auf einer Strecke von 250 Metern (Hausnummer 1a bis Einmündung Hermeskeiler Straße) wegen des hohen Fußgänger-aufkommens, des starken Lieferverkehrs und der insgesamt unübersichtlichen Situation weiterhin ein Tempolimit von 30 Stundenkilometer. „Angordnet wird dies aber nicht mehr wie bisher als Tempo-30-Zone, die nur in reinen Wohngebieten und nicht auf Hauptverkehrsstraßen eingerichtet werden darf, sondern als streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkung zum Schutz der Fußgänger im Bereich der Geschäfte und des Ärztehauses“, erläutert Jutta Merten, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde. Von der Aufhebung der Tempo 30-Zone ist auch der weitere Verlauf der Rheinstraße bis zur Hausnummer 51 betroffen: Da es sich um eine Landesstraße handelt, muss in diesem Abschnitt das bisher geltende Tempolimit von 30 km/h aufgehoben werden. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung ist hier rechtlich nicht möglich.

Anders ist die Situation im Paulinsgarten: „Diese Straße ist sehr eng und unübersichtlich. Es gibt zudem keine Gehwege. Begegnungsverkehr ist nur erswert möglich. Hinzu kommen Straßenschäden. Aufgrund dieser Gefahrenlage wird auch dort nun ein streckenbezogenes Tempolimit von 30 km/h beschildert“, so Merten. Der Ortsbeirat wurde bereits vorab über die Änderungen informiert. red

Himmelsleiter ist wieder offen

Die Himmelsleiter ist ab sofort wieder frei begehbar: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung StadtGrün haben den steilen Wanderweg zwischen Trier-West und dem Markusberg in den vergangenen Tagen unter Hochdruck freigeschnitten. Abgestorbene Bäume und Gehölze drohten hier vom Wegesrand abzubrechen und stellten eine Gefahr für Wanderer auf dem steilen Pfad dar. red

Gefällte Trauerweide wird ersetzt

Die Trauerweide am Teich des Palastgartens musste vergangene Woche kurzfristig gefällt werden. Der Baum hatte einen großen Riss am Stammkopf und drohte auseinanderzubrechen. Weil er direkt an viel frequentierten Fußwegen stand, stellte das eine unmittelbare Gefahr dar, die sofort beseitigt werden musste. Der Riss ist vermutlich kürzlich durch eine starke Windböe entstanden. Christian Thesen, Abteilungsleiter StadtGrün, sagt: „Selbstverständlich werden wir den Baum am Standort ersetzen. Wahrscheinlich pflanzen wir erneut eine Trauerweide. Das wird zu Pflanzzeit im Herbst geschehen.“ red

„Tiny houses“ im Bauausschuss

Der Bau-Dezernatsausschuss befasst sich in seiner Sitzung am Dienstag, 13. Juni, unter anderem mit dem FDP-Antrag für die Ermöglichung von Tiny Houses im Stadtgebiet. Außerdem geht es um die Umbenennung des Bischof-Stein-Platzes und um das Thema Verkehrsberuhigung. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Großen Rathssaal am Augustinerhof. red

Sprunghafter Anstieg ab 2017

Analyse des Wohnungsbaus in Trier / Langfristige Betrachtung zeigt weiter Nachholbedarf

In den Jahren 2017 bis 2020 gab es in Trier einen Bauboom, der aber noch nicht ausreichte, um den langfristigen Gesamtbedarf an Wohnraum zu decken. Das zeigt eine Analyse des Amtes StadtForschungEntwicklung, die auch die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen in den Blick nimmt.

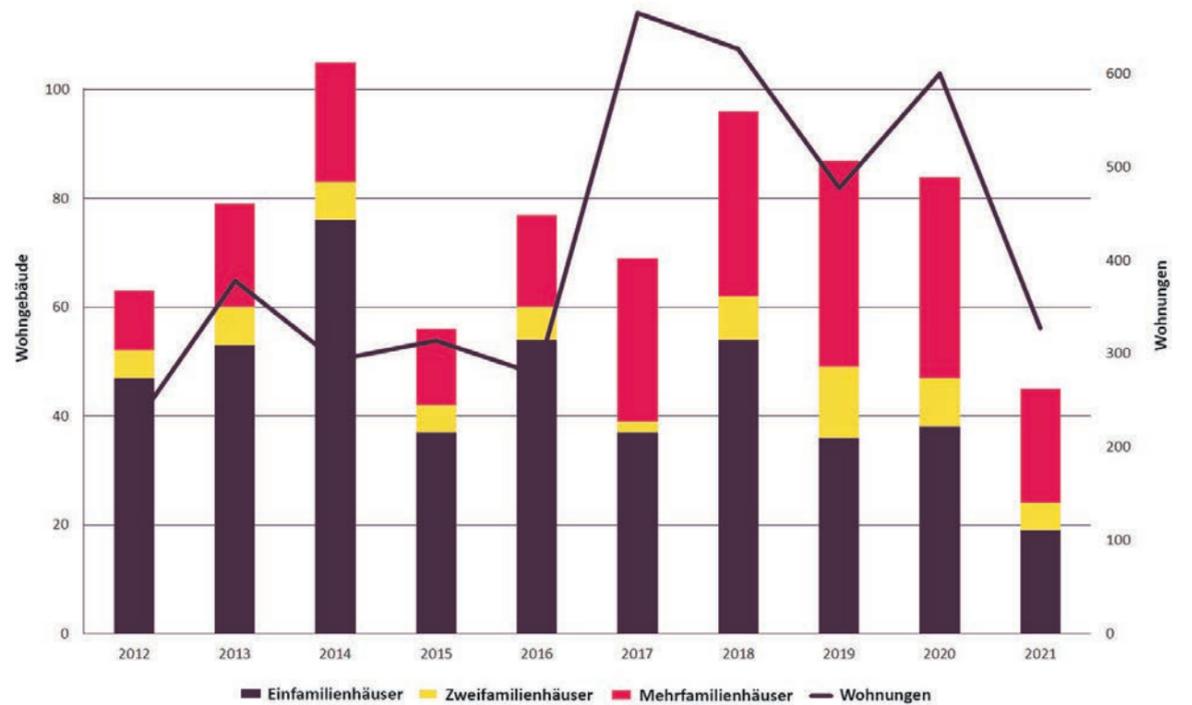
Zwischen 2011 und 2021 wurden in den Ortsbezirken Filsch und Feyen/Weismark die meisten neuen Wohngebäude errichtet. Das geht aus einem Bericht des städtischen Amtes StadtForschungEntwicklung hervor. In Filsch hat sich der Bestand in diesem Zeitraum mit 180 Neubauten, vor allem in den Baugebieten „Im Freschfeld“ und „Ober der Herrnwiese“, nahezu verdoppelt (+ 83 Prozent). In Feyen/Weismark kamen 168 Wohngebäude (+ 13,1 Prozent) hinzu.

Ein leicht abweichendes Bild zeigt sich bei Betrachtung einzelner Wohnungen: Hier ist in Feyen/Weismark der stärkste Anstieg (+ 909) zu verzeichnen, gefolgt von Nord (+ 791) und Mitte/Gartenfeld (+ 595).

Corona-Delle

Zwischen 2012 und 2021 wurden im Jahr durchschnittlich 205 Bauanträge für Neu- und Umbauten genehmigt, mit Spitzen in den Jahren 2013 (233), 2015 (276), 2017 (261) und 2021 (269). Die damit einhergehenden Baufertigstellungen weisen ihre Spitzen mit einem zeitlichen Versatz von einem Jahr auf, wobei die Bautätigkeit mit Beginn der Corona-Pandemie zurückgegangen ist und 2021 ein Zehn-Jahres-Tief von 140 Fertigstellungen erreichte.

Die Pandemie unterbrach somit den allgemeinen Trend, denn seit 2017 hatte der Wohnungsbau in Trier deutlich Fahrt aufgenommen. In den Jahren 2017, 2018 und 2020 wurden jeweils mehr als 700 neue Wohnungen gemeldet: ein Wert, der seit 1996 nicht mehr erreicht worden war.



Veränderter Mix. Die Grafik zeigt die jährlich fertiggestellten Wohngebäude und Wohnungen in Trier. Seit 2017 ist der Anteil der Mehrfamilienhäuser angestiegen, sodass bis 2020 jährlich mehr als 500 Wohnungen entstanden sind. 2021 sorgten die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie für einen Rückgang. Grafik: StadtForschungEntwicklung

den war. Hierbei fällt vor allem auf, dass die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zwischen 2016 (278) und 2017 (665) sprunghaft angestiegen ist und in der Folge auf einem hohen Niveau verblieb.

Doch damit konnte das Defizit aus den vorherigen Jahren noch nicht ausgeglichen werden. Zwar kommt eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft zu dem Ergebnis, dass in Trier zwischen 2016 und 2020 im Schnitt 671 Wohneinheiten fertiggestellt wurden und damit deutlich mehr, als nach dem jährlichen Bedarf notwendig gewesen wären. Die Realisierungsquote, also das Verhältnis zwischen Baufertigstellungen und Bedarf, liegt in dieser Phase des Baubooms bei 127 Prozent.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man den Zeitraum 1985 bis 2021 in den Blick nimmt. Die Realisierungsquote beträgt dann nur noch 89 Prozent. Verdeutlicht wird dieser Aspekt durch die Zahl der durchschnittlichen Baufertigstellungen pro Jahr: Sie belaufen sich für den längeren Zeitraum auf 475. Daraus resultiert eine durchschnittliche jährliche Lücke von 133 neuen Wohneinheiten und ein Nachholbedarf von insgesamt 4933 Wohnungen für die Stadt Trier seit 1985.

Hinzu kommen noch circa 150 Wohneinheiten pro Jahr, die durch Umnutzung oder Abbruch wegfallen und den Nachholbedarf nochmals ansteigen lassen. Somit konnte der Bedarf in Trier in der Phase 2017 bis 2020 zwar gedeckt werden, der Gesamtbedarf an benötigten Wohneinheiten in der Langfristbetrachtung jedoch nicht.

Vergleich mit dem Umland

Seit 2012 sind in Trier 438 Einfamilienhäuser genehmigt und 451 realisiert worden. Dies entspricht einem Anstieg von 3,4 Prozent. Deutlich stärker war der Zuwachs im Landkreis Trier-Saarburg mit 7,3 Prozent. Hier ist die Zahl der Einfamilienhäuser um 3152 auf 46.378 angestiegen. Im Vergleich mit den übrigen Landkreisen verzeichnen der Landkreis Trier-Saarburg (+ 6090) und die Stadt Trier (+ 5004) die deutlichsten Zunahmen an Wohneinheiten seit 2012. red

Der Bericht zum Wohnungsbau kann online auf www.trier.de unter dem Suchbegriff „Stadt-Fokus“ abgerufen werden.

Kulturgenuss ohne Einschränkungen

Plattformlift im Brunnenhof ermöglicht mehr Barrierefreiheit

Insbesondere für die Kulturschaffenden Triers ist der Brunnenhof neben der Porta Nigra eine wichtige Spielstätte. Um die Barrierefreiheit für alle Besucherinnen und Besucher zu verbessern, wurde nun dort ein Lift installiert. Dieser erleichtert Menschen mit eingeschränkter Mobilität den Besuch im historischen Brunnenhof. Mit seiner Lage inmitten der Innenstadt stellt der Brunnenhof einen zentralen und atmosphärischen Ort auch für Open-Air-Veranstaltungen dar. Nun wurde dort ein Plattformlift im Auftrag der Stadt eingerichtet. Während der Brunnenhof zuvor bereits zu Teilen barrierefrei erreichbar war, ermöglicht der Lift nun auch einen einfachen Zugang zu den barrierefreien Toiletten. Sie befinden sich auf dem Simeonstiftplatz, der auf direktem Weg vom Brunnenhof aus nur über eine Treppe erreichbar ist. OB Wolfram Leibe äußert sich erfreut über die Neuinstallation: „Der Lift im Brunnenhof ist ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion und Teilhabe am Stadtgeschehen und kulturellen Leben in Trier. Wir wollen sicherstellen, dass Besucherinnen und Besucher die gleichen Möglichkeiten haben, sich an diesem Ort und auch den dortigen Veranstaltungen zu erfreuen.“ Neben dem OB nahmen unter anderem der

städtische Behindertenbeauftragte Gerd Dahm, Kulturdezernent Markus Nöhl und Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), an der Übergabe teil. Die TTM hatte das Konzept mit vorangetrieben und erste Recherchen gestartet. Bei deren Veranstaltungen im Brunnenhof stehen außerdem Mitarbeitende bereit, die den Lift bei Bedarf für mobilitätseingeschränkte Personen bedienen können.

Zwar konnte in der Vergangenheit die barrierefreie Toilette des Stadtmuseums genutzt werden, jedoch ist der Lift nun ein nachhaltiges und komfortables Projekt: „Gerade im Sommer wird die schöne Kulisse des Brunnenhofs gerne für Konzerte, Theater, Tanz und viele weitere Veranstaltungsformate genutzt und zahlreich frequentiert. Der Lift trägt dazu bei, dass es ein Ort für alle Kulturbesister ist, mit oder ohne Einschränkungen“, erklärt Markus Nöhl. Eine Auffahrrampe und mehrere Schranken sorgen für Sicherheit bei der Benutzung des Plattformlifts. Er kann eine Person im Rollstuhl sowie eine Begleitperson befördern und trägt ein Gewicht von bis zu 300 Kilogramm. Eingewiesene Personen können den Lift einfach per Eurokey bedienen und so die baulichen Hürden zwischen Brunnenhof und Simeonstiftplatz überwinden. red



Erprobung. Ulrich Strobel, stellvertretender Behindertenbeauftragter der Stadt Trier, testet den neuen Plattform-Lift am Brunnenhof. Foto: TTM

85.000 Euro Spenden durch Plattform

Im April lief auf der Sparkassen Förderplattform #gemeinsambewirken eine Co-Funding-Aktion: Jedes registrierte Projekt erhielt 300 Euro Direktförderung. Zusätzlich wurde jede Spende durch die Sparkasse Trier mit zehn Euro unterstützt. Bei dieser Aktion konnten insgesamt 95 Projekte von Vereinen registriert und freigeschaltet werden, für die 85.000 Euro Spenden eingesammelt wurden. Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth freut sich über den Erfolg: „Es ist wirklich schön zu sehen, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement in unserer schönen Region ist. Sagenhafte 31.500 Euro wurden von Privatpersonen geleistet. Wir freuen uns, dass die Aktion so einen Anklang gefunden hat und wir 53.500 Euro für die wertvolle Arbeit der Vereine beisteuern konnten.“ Vereine können sich unter www.gemeinsambewirken.de registrieren und von der Förderung durch Privatpersonen und der Sparkasse profitieren. red

Ada-Führungen

Zwei weitere Führungen zum Ada-Evangeliar, das kürzlich zum Unesco-Weltdokumentenerbe erklärt wurde, finden am Sonntag, 11. Juni, 11 und 12 Uhr, in der Schatzkammer statt. red



KULTUR-TIPPS

Inklusives Tanzen? Geht! Wie es geht, zeigt das Ensemble „BewegGrund“ am 7. Juni in der Tuchfabrik. Mit der **Tanzperformance „L!sten“** lädt das Ensemble, das von DanceAbility e.V. getragen wird, dazu ein, in der Bewegung innezuhalten, den Moment der Stille zu erforschen und dem Wesentlichen nachzuspüren. Die Veranstaltung findet im Vorprogramm der „Woche der Inklusion“ statt.

Doch auch daneben halten die nächsten sieben Tage Stadtkultur einige außergewöhnliche Programmpunkte bereit: So zeigt die Kunststhalde Trier in der Kunstakademie noch bis 11. Juni die **Ausstellung „Identities. Portraying the Intangible“**. Zu sehen sind berührende fotografische Arbeiten, die intime Momente einfangen und dabei – obwohl sie doch eigentlich nur physische Oberflächen zeigen – einen Blick auf das wahre Selbst der Porträtierten freigeben.

Im Messepark geht es vom 8. bis 10. Juni um die allgegenwärtigen Konfliktlinien, die das menschliche Dasein seit jeher herausfordern, aber auch im Gleichgewicht halten: „**Khaos**“, die **neue Tanz-Performance** von Saeed Hani, beruft sich auf die griechische Mythologie, in der „Khaos“ als der Ursprung allen Seins begriffen wird. Auf der Bühne findet sich ein Kampf zwischen den Gegensätzen: keine Dunkelheit ohne Licht, keine Stille ohne Klang – gerade in den Widersprüchen liegt das Verbindende, aus dem letztendlich das Universum entsteht.

Rockfans kommen in dieser Woche in der Tufa auf ihre Kosten: Dort steigt das erste **Trierer Rock Art-Festival**, bei dem sich vier Bands härterer musikalischer Spielarten wie Hard Rock oder Heavy Metal die Ehre geben. Bereichert wird das Programm durch Bildende Kunst.

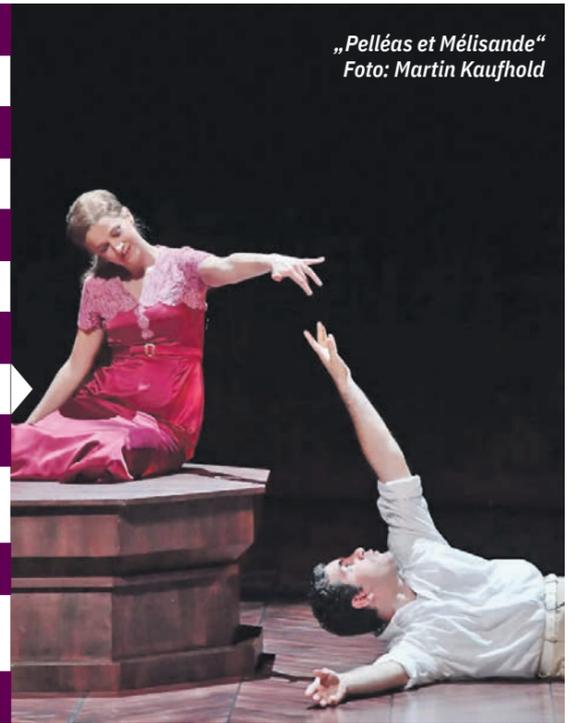
Unter dem Motto „Unvollendet vollendet“ präsentieren die städtischen Philharmoniker bei ihrem **siebten Sinfoniekonzert** am Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr, in St. Maximin die berühmtesten Torsi in der Geschichte der Sinfonik: die Nr. 7 h-Moll von Franz Schubert und Nr. 9 d-Moll von Anton Bruckner. Zudem steht in der Theaterwoche die Premiere des Familienmusicals „Emil und die Detektive“ auf dem Programm. Es ist für Kinder ab sechs geeignet. (Details auf Seite 5)

Ein Highlight für Fans kleiner spontaner Kulturdarbietungen, aber auch Wanderfreunde wird am kommenden Samstag ab 18 Uhr das Doppelereignis **„Brückenglück meets Moonwalker“** auf der Römerbrücke. Für die ganze Familie bietet die TTM zudem am Sonntag ab 16 Uhr eine **Erlebniswanderung** durch das Busental an.

Im Stadtmuseum steht in dieser Kulturwoche fast alles im Zeichen der Eröffnung der **Sonderausstellung zum Robert-Schuman-Kunstpreis**, die am Sonntag bei freiem Eintritt zu erleben ist. Die Schau bietet die einmalige Gelegenheit, Gegenwartskünstler aus drei Ländern in einer Ausstellung zu erleben. Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier verleihen seit 1991 alle zwei Jahre den mit 10.000 Euro dotierten Kunstpreis. Alle, die am Sonntag keine Zeit haben, können die neue Ausstellung auch bei einer Sonderführung mit Dr. Bärbel Schulte am Dienstag um 19 Uhr kennenlernen.

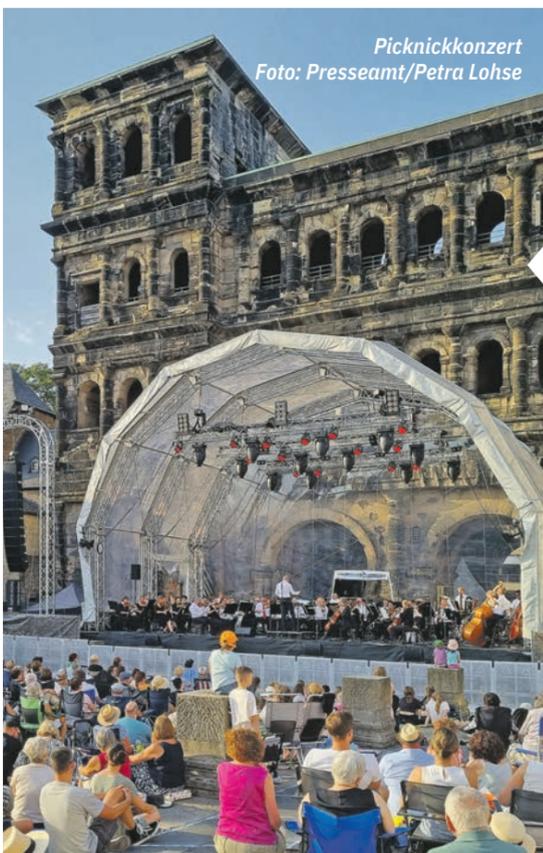
In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Mi/Fr/Sa 15/18/15 Uhr	DIE LETZTE SCHLACHT UM ROM <i>Erlebnisshow</i>	Pfarrkirche St. Paulus
7.6. 20 Uhr	MATTHIAS NINGEL – WIDERSPRUCHSREIF <i>Literarisches Klavierkabarett</i>	Tuchfabrik
7.6. 20 Uhr	L!STEN <i>Inklusive Tanzperformance</i>	Tuchfabrik
8./9./10.6. 20 Uhr	KHAOS <i>Movement Art by Saeed Hani</i>	Messepark
10.6. 18 - 24 Uhr	BRÜCKENGLÜCK MEETS MOONWALKER <i>Picknickabend auf der Römerbrücke mit Musikprogramm</i>	Römerbrücke
11.6. 10 Uhr	BRÜCKENGLÜCK-YOGA <i>Vinyasa-Yoga mit Live-Musik unter der Leitung von Isabelle Thill</i>	Römerbrücke
11.6. 11.30 Uhr	KUNSTPREIS ROBERT SCHUMAN 2023 <i>Eröffnung der Sonderausstellung und Preisverleihung</i>	Simeonstift
13.6. 19.30 Uhr	PELLÉAS ET MÉLISANDE <i>Drame Lyrique in fünf Akten von Claude Debussy</i>	Theater
16./30.6. 19.30 Uhr	ZORBAS <i>Ballett-Suite von Mikis Theodorakis. Choreografie von Roberto Scafati</i>	Theater
16.6. 21.30 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: „BESSER DUTH GELAACHT ALS WIE FRECKT GEÄRJERT!“ <i>auf Fischers Maathes Spuren durch die abendliche Stadt</i>	Fußgängerzone
Sa/So ab 17.6. 15/11+15 Uhr	DIE BIENE MAJA UND IHRE ABENTEUER <i>Sommerheckmeck 2023</i>	Lotto-Forum
17.6. 14.30 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: SIEH UM DICH – STRASSEN UND GASSEN MIT IHREN EIGENARTEN <i>Kurzweilige Stadtführung in der Innenstadt</i>	Fußgängerzone
17.6. 18 Uhr	MS BENEFIZ KONZERT TRIER <i>OPEN AIR 2023</i>	Tuchfabrik



„Pelléas et Mélisande“
Foto: Martin Kaufhold

JUNI



Picknickkonzert
Foto: Presseamt/Petra Lohse

18.6. 14 Uhr	HEM MANUFAKTUR: DESIGN MEETS WINE <i>Führung und Weinprobe mit Künstler Philipp Haas</i>	Simeonstift
18.6. 14 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: TRIER GANZ SCHÖN KNIFFLIG	Fußgängerzone
18.6. 14.30 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: „GESCHIECHDCHER UN VERZEELCHER ROND OM DÄN DUM“ <i>Mundartführung</i>	Dom und Domstadt
18.6. 15 Uhr	KRÄHE UND BÄR <i>Ein Stück von Martin Baltscheit</i>	Tuchfabrik
18.6. 20 Uhr	PICKNICKKONZERT <i>Dirigent: GMD Jochem Hochstembach</i>	Porta-Nigra-Vorplatz
19.6. 19 Uhr	FRIEDRICH KUTZBACH <i>Festvortrag von Burkhard Kaufmann und Bettina Leuchtenberg</i>	Simeonstift
23.6. 19.30 Uhr	THE DOOR – NEXT GENERATION <i>Tanz mit Choreografien von Beatrice Bodini, Damien Nazabal und Liam Francis</i>	Theater
25.6. 14 Uhr	RÄUME UND WIRKUNGSSTÄTTEN – DIE TRIERER FRAUEN- UND LESBENBEWEGUNG IN DEN 70ER- BIS 90ER-JAHREN <i>Stadtrundgang in Trier-Süd mit Liesel Rieker</i>	Trier-Süd
27.6. 19 Uhr	DAS TRIERER STADTBILD ZU ZEITEN DES DENKMALPFLEGER FRIEDRICH KUTZBACH <i>Vortrag von Dr. Angelika Meyer (Städtische Denkmalpflege)</i>	Simeonstift
30.6. 19.30 Uhr	DENIS WITTEBERG & SEINE SCHELLACK SOLISTEN <i>Nur geträumt!</i>	Tuchfabrik
1.7. 14.30 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: RÖMISCHE GÄRTEN <i>Naturführung über den Petrisberg</i>	Petrisberg
2.7. 16 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: DIE DREI TRIERER MÄDERCHER <i>Kostümführung mit Kaiserin Helena, Adelheid von Besselich und Jenny Marx</i>	Fußgängerzone
2.7. 17 Uhr	5. KAMMERKONZERT: SAITEN - GESTRICHEN UND GEZUPFT <i>Werke für Violine und Harfe</i>	Welschnonnenkirche
4.7. 19 Uhr	KOMM MIT DURCH TRIER <i>Autorenlesung mit Hubert Maria Ries und Isabelle Pretzsch</i>	Simeonstift
4.7. 19.30 Uhr	BLÄSERSERENADE <i>mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Trier</i>	Brunnenhof

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

bis 11.6.	IDENTITIES <i>Portraying the Intangible</i>	Europäische Kunstakademie
bis 3.9.	HANS PROPPE (1875-1951) <i>Visionär, Gestalter und Lebensreformer</i>	Stadtmuseum Simeonstift
3.6. bis 11.6.	PIO SERAFINI & STEFANO TAMBURRINI <i>Die Landschaft als Sehnsucht – zwei Maler aus Ascoli Piceno im Vergleich</i>	Tuchfabrik
11.6. bis 20.8.	KUNSTPREIS ROBERT SCHUMAN 2023 <i>Ausstellung von 16 Kunstschaffenden aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier</i>	Stadtmuseum Simeonstift
14.6. bis 17.6.	PORTA HOCH DREI-FESTIVAL <i>Mit Peter Fox, Hubert von Goisern, Silbermond und Dancer Dan</i>	Porta-Nigra-Vorplatz
16.6. bis 2.7.	WILLIE STURGES - RELEASE <i>Einen Querschnitt seiner Arbeiten, analog wie auch digital</i>	Tuchfabrik
23.6. bis 25.6.	ALTSTADTFEST <i>Mit Musik- und Kulinarikprogramm an drei Tagen</i>	gesamte Innenstadt



Altstadtfest
Foto: TTM

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrier.de





Heute stellt sich in der Klimakolumne die neue Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis vor. Sie hat am 1. Juni die Stelle von David Lellinger übernommen, der inzwischen als Energiemanager im städtischen Hochbauamt eine feste Stelle angenommen hat, und unterstützt Julia Hollweg und Matthias Gebauer im Klimamanagementteam.

Ich freue mich sehr auf meine zukünftigen Aufgaben im Klimaschutzteam und habe auch schon eine ganze Reihe von Ideen im Kopf, mit denen ich die bisherigen Aktivitäten des Teams ergänzen möchte. Hierzu zählt vor allem die Umsetzung des erstellten Klimaschutzkonzeptes mit seinem umfassenden Maßnahmenplan, wie zum Beispiel der Aktionsplan Hitzeschutz. Ich wohne in Trier und habe mich als Geografin schon länger mit Themen wie Stadtentwicklung, Klimawandelanpassung und vor allem mit der praktischen Umsetzung notwendiger Maßnahmen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern beschäftigt.

Trotzdem haben mich bereits an meinem ersten Arbeitstag die Vielzahl der „Baustellen“ aber auch die vielen bereits vorhandenen „Werkzeuge“ zur Umsetzung positiv überrascht. Kennen Sie zum Beispiel das Solardachkataster der Stadt Trier? Unter www.solardachkataster-trier.de kann man sich mit nur vier Klicks für sein eigenes Dach die verschiedenen sinnvollen Größen von Solaranlagen einschließlich deren Finanzierung berechnen lassen. Oder kennen Sie den Balkonwettbewerb der Trierer City-Initiative (www.treffpunkt-trier.de), der gerade zum dritten Mal gestartet ist? Ziel ist es, vor allem Menschen mit kleinen Balkonen zu motivieren, mit einfachen Mitteln noch mehr Grün vor allem in die (Innen-)Stadt zu bringen. Hier kommen jedes Jahr viele kleine aber sehr schöne Beispiele zusammen, bei deren Auswahl zur Prämierung ich mich demnächst auch als Jurymitglied beteiligen darf.

Ein ganz anderes Thema wird mich im Juni begleiten: Wir erwarten eine Delegation aus drei marokkanischen Städten, die sich mit uns im Rahmen des Projektes „Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland“ unter anderem über Themen wie Klimawandelanpassung, Erneuerbare Energien und Umweltbildung austauschen wird.

Aber erst einmal werde ich mich mit einer sehr erfolgreichen lokalen Aktion beschäftigen: Zum zwölften Mal fand in Trier der Stadtradel-Wettbewerb statt, an dem über 2000 Radlerinnen und Radler in 136 virtuellen Teams teilgenommen haben. Hier werde ich mit Koordinator Johannes Hill aus der Vielzahl der Daten rund 50 Urkunden zusammenstellen, die am Freitag, 16. Juni, 16 Uhr im Rahmen einer kleinen Abschlussrunde mit dem neuen Dezernenten, Dr. Thilo Becker, übergeben werden. Klimaschutz geht nur gemeinsam, packen wir es also an.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Trotz Rückschlägen nicht entmutigt

Buch über bemerkenswerten Weg einer blinden und tauben Frau „Objekt des Monats“ der Bibliothek

Von geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung sind weltweit fast zehn Prozent der Bevölkerung betroffen. In der Öffentlichkeit wird Behinderung häufig aus medizinischer Sicht betrachtet, die sich nur mit Defiziten der Betroffenen befasst und sie als eine einzige Gruppe betrachtet, was der Realität nicht gerecht wird. Ihre Teilhabe rückt die „Woche der Inklusion“ in den Fokus.

Von Christine Hoppe-Keil

Die Wissenschaftliche Bibliothek beteiligt sich mit einem Beitrag, der das Thema aus einem sehr persönlichen Blickwinkel schildert. Sie stellt als „Objekt des Monats“ das Buch „Öffne mir das Tor zur Welt: Das Leben der taubblinden Helen Keller und ihrer Lehrerin Anne Sullivan“ von Helen E. Waite vor. Zwar erschien die amerikanische Originalausgabe bereits 1959. Dennoch ist das Buch bis heute aktuell und lesenswert. Die Personen, Orte und Gespräche in dieser Biografie basieren auf Schriften von Helen Keller, Anne Sullivan Macy sowie weiteren Quellen aus erster Hand. Die Leben von Helen Keller und Anne Sullivan sind so eng miteinander verbunden, dass eine Biografie der einen

nicht ohne die andere möglich ist. Daher widmen sich die ersten Kapitel dem Leben von Anne Sullivan bis sie zu der jungen Helen Keller kommt. Keller wurde wegen einer Erkrankung mit 19 Monaten blind und taub.

Der Großteil der Biografie befasst sich mit ihrer Ausbildung. Ihre Lehrerin Anne Sullivan hatte Zugriff auf die Berichte und Unterlagen von Dr. Howe sowie weiterer Personen, die



Laura Bridgman als erstes bekanntes Kind mit diagnostizierter Taubblindheit unterrichtet hatten. Diese Unterlagen bildeten ihre Grundlage zur Ausbildung von Keller. Allerdings passte sie diese an und legte Wert darauf, dass ihre Schülerin auch „in der normalen“ Welt Kontakte knüpfte. Sie wollte vermeiden, dass Keller in ihrer Zukunft ein so zurückgezogenes Leben wie Laura Bridgman führen würde.

Wissbegierde nicht mehr zu stillen

Diesem Anspruch an ihre Ausbildung kann Sullivan hervorragend gerecht werden. Helen Keller knüpft viele Kontakte und enge Freundschaften mit anderen Menschen, die sich wie das damalige „Who is Who“ lesen, darunter der Erfinder Dr. Alexander Graham Bell und der Schriftsteller Mark Twain. Nachdem Keller ihren Schlüsselmoment hat, der ihr vermittelte, dass jedes Ding auf der Welt einen eigenen Namen hat, ist ihre Wissbegierde nicht mehr zu stillen: Sie lernt mehrere Fremdsprachen neben ihrem regulären Pensum. Aus einem „Phantom in einer Nicht-Welt“, wie sie sich selbst bezeichnete, wird eine Frau, die trotz Rück-

schlägen immer weiter ihren Weg geht und ihr Studium am Radcliffe College, der Schwesterschule der Harvard-Universität, absolviert. Dort ist Keller die einzige Studentin mit einer Behinderung.

Damals erhält sie bereits das Angebot, eine Artikelserie über ihr bisheriges Leben zu veröffentlichen. Keller setzte sich seit ihrer Kindheit für die Belange von tauben und blinden Menschen ein, wie der im Buch beschriebene „Thommy-Fonds“ zeigt. Außerdem engagierte sie sich zusammen mit Anne Sullivan nach ihrem Studium erfolgreich für ein einheitliches System der Braille-Schrift für Sehbehinderte.

■ Ergänzend zum „Objekt des Monats Juni“ stellt die Wissenschaftliche Bibliothek weitere Literatur zum Thema „Inklusion“ im Katalogsaal aus. Zudem bietet die Schatzkammer an der Weberbach im Rahmen der „Woche der Inklusion“ am Samstag, 17. Juni, 14.30 und 16 Uhr, Führungen in Einfacher Sprache an. Anmeldung per E-Mail an: veranstaltungenweba@trier.de. Begleitpersonen für Menschen mit Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen „B“ haben freien Eintritt.

Neue Werbefenster für Kulturschaffende

Kulturamt vergibt Glasfronten am Ex-Karstadt

Die Schaufenster des früheren Karstadt-Gebäudes in der Simeonstraße verwandeln sich ab Juni in eine Trierer Kultur-Galerie: Kultureinrichtungen, Vereine und Initiativen, aber auch einzelne Kulturschaffende aus der freien Szene können ihre Arbeit in den Glasfronten präsentieren. Um möglichst vielen Akteuren der freien Szene die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Arbeit darzustellen, ist für diesen Bereich ein Wechsel im Sechs-Wochen-Turnus geplant.

Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt: Werbemäßige Gestaltungen sind ebenso möglich wie künstlerische Ausstellungen oder das Zeigen einzelner Objekte und Exponate. „Trier ist eine bunte Kulturstadt – dazu leistet auch die freie Szene einen wichtigen Beitrag. Das soll sichtbar werden. Wir laden alle freien Kulturschaffenden herzlich ein, ihre Arbeit im Kultur-

schaufenster zu präsentieren“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl.

Bewerbungsfrist bis 25. Juni

Für die Teilnahme ist ein Bewerbungsformular bis 25. Juni per E-Mail beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz einzureichen. Eine finanzielle Förderung der Gestaltung erfolgt nicht. Über die Auswahl entscheidet das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz gemeinsam mit Kulturdezernent Markus Nöhl und der Trier Tourismus und Marketing GmbH.

■ Alle Informationen zur Ausschreibung und zur Teilnahme unter www.trier.de/kulturfreizeit/kulturfoerderung/kulturschau-fenster/ oder über den QR-Code links.



Grenzenloser Schreibspaß

Workshop beim Stadtlesen-Festival

Das beliebte Stadtlesen-Festival findet 2023 in Trier vom 6. bis 9. Juli wieder auf dem Domfreihof statt. Dabei wird für vier Tage ein öffentlicher Platz in ein großes Lesewohnzimmer verwandelt. Über 3000 Bücher, Sitzsäcke, Hängematten und öffentliche Lesungen laden zum Zuhören und Entspannen ein. Es gibt dabei auch immer eine Lesung mit einem bekannten Gast aus der Kulturszene.

Partner des Lesefestivals in Trier ist das im Palais Walderdorff am Domfreihof ansässige städtische Bildungs- und Medienzentrum, das sich in den letzten Jahren stets mit verschiedenen Programmpunkten eingebracht hat. Dazu gehört 2023 unter anderem eine kostenlose deutsch-luxemburgisch-französische Schreibwerkstatt, die unter dem Motto „Über Grenzen schreiben“ am Samstag, 8. Juli, 10 bis 17 Uhr, für Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren in der Stadtbücherei stattfindet.

Der Workshop bietet vielseitige Inspirationen, einen respektvollen Austausch und jede Menge Spaß in vielen Sprachen. Eline Klaassen, als junge Autorin aus Luxemburg bereits Preisträgerin des Prix Laurence beim Concours littéraire pour jeunes, und Tom Weber, einer der Preisträger des Nationalen Luxemburger Literaturwettbewerbs 2020, begleiten den Workshop. Die Einladung geht auch an junge Luxemburgerinnen und Luxemburger. Die Schreibwerkstatt ist sowohl für junge Leute geeignet, die bereits an Texten schreiben, als auch für solche, die sich dafür interessieren. Die dabei entstehenden Texte werden am Samstagabend um 18 Uhr auf der Stadtlesen-Bühne auf dem Domfreihof präsentiert.

■ Interessenten werden gebeten, sich bis 1. Juli bei der Bücherei anzumelden, per Mail (andrea.may@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-2429.

Schüler gestalten ihre Laternen

Kostenlose Workshops für Illuminale im Museum



Unter dem Motto „Licht in der Finsternis“ findet am 29./30. September die Illuminale auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) mit mittelalterlichem

Schwerpunkt an einem neuen Standort statt – rund um den Dom, im Dreieck von Windstraße, Sieh um Dich, Rindertanz- und Flanderstraße. Schon seit längerem zum Illuminale-Programm gehören Bastelworkshops im Stadtmuseum, zu der sich wieder Grund- und weiterführende Schulen anmelden können. Es werden mittelalterliche Laternen gebastelt, die bei der Illuminale für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen. 20 Klassen können einen der begehrten kostenlosen Termine per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) buchen.

Emil eröffnet Theatergarten



Das Theater eröffnet die Open-Air-Saison im Theatergarten mit dem mitreißenden Familienmusical „Emil und die Detektive“ nach dem Kinderbuchklassiker von Erich Kästner. Die Hauptrollen wie Emil Tischbein (Foto), Pony Hütchen oder ‚Gustav mit der Hupe‘ übernehmen Mitglieder des Kinder- und Jugendchors. Unter der musikalischen Leitung von Martin Folz und in der Inszenierung von Kim Langner stehen auch Mitglieder des Schauspielensembles auf der Bühne. Nach der ausverkauften Premiere am 10. Juni gibt es noch sechs Vorstellungen des Musicals von Marc Schubring und Wolfgang Adenberg: Samstag, 17./Sonntag, 18. Juni, 11 und 16 Uhr, Montag, 19. Juni, 11 Uhr, sowie Sonntag, 24. Juni, 14 Uhr. Karten gibt es online (www.theater-trier.de), an der Theaterkasse, per E-Mail (theaterkasse@trier.de) sowie telefonisch: 0651/718-1818. Foto: Elena Geibel

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 7. Juni:**
Trier-Nord, Metternichstraße.
- **Freitag, 9. Juni:**
Feyen-Weismark,
Pellinger Straße.
- **Samstag, 10. Juni:**
Trier-Süd, Pacelli-Ufer.
- **Montag, 12. Juni:**
Trier-Nord, Parkstraße.
- **Dienstag, 13. Juni:**
Ruwer/Eitelsbach, Rheinstraße.

Spielplatz Nells Park wieder offen

Am Wochenende wurde der Kinderspielplatz im Park Nells Ländchen nach dem Abschluss des Umbaus zu einer inklusiven Anlage wieder freigegeben. In die Erarbeitung des Konzepts waren neben dem Arbeitskreis und dem Ortsbeirat Trier-Nord auch der Beirat für Menschen mit Behinderung eingebunden. red

Kreativworkshop zu Kunstausstellung

Unter dem Motto „Trier und darüber hinaus“ stellen Maike Ambrock, Susanne Binder und Uwe Jönson noch bis 15. Juli Kunstwerke aus den letzten Jahren mit Bezug zu ihrer Heimatstadt Trier in der Stadtbücherei aus. Begleitend bietet Ambrock am Samstag, 10. Juni, 10 bis 13 Uhr, einen Workshop zur Gestaltung von Post- und Klappkarten an. Weitere Infos zu dem Workshop, für den keine Anmeldung nötig ist: 0651/718-3438 oder ruth.jaetzold@trier.de. red

Mit Schwämmchen und Bürste

Der Schimmel hat zugeschlagen: Wie wichtige Aktenbestände des Stadtarchivs erhalten werden

Ein Wasserschaden in einem Zwischenlager hat dafür gesorgt, dass 1600 städtische Akten von Bau-Angelegenheiten Schimmel abbekommen haben. Der wird jetzt aufwändig und in Handarbeit entfernt. Warum die Akten nicht einfach im Schredder landen, wurde kürzlich bei einem Termin im Stadtarchiv erklärt.

Von Michael Schmitz

Das Ada-Evangeliar oder der Codex Egberti – es sind die alten, kostbaren Handschriften, die viele Triererinnen und Trierer mit dem Stadtarchiv in Verbindung bringen. Neben der Arbeit mit diesen Schätzen kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Wissenschaftlicher Bibliothek und Stadtarchiv aber auch um ganz normale Aktenbestände der städtischen Ämter.

Viele Akten, weit über 90 Prozent, müssen aus Datenschutzgründen nach unterschiedlichen Fristen vernichtet werden. Andere dürfen gerade nicht in den Schredder, sondern müssen aufbewahrt werden. Dazu gehören etwa Melde- und Standesamtsakten, wie Dr. Simone Fugger von dem Rech, Leiterin des Stadtarchivs, erläutert. Und dazu gehören auch Bauakten aller Gebäude in Trier. Sowohl für die Verwaltung als auch für Bauherren, Planer, Juristen oder Grundstückserben sind sie unentbehrliche Hilfsmittel. Es gehe also nicht nur ums Forschen und Bewahren, sagt Kulturdezernent Markus Nöhl, sondern „mit den Akten wird auch ganz konkret noch gearbeitet“. Bei 1600 Bauakten ist dies allerdings



Handarbeit: Stephan Holderbaum (Club Aktiv) demonstriert, wie Akten gesäubert werden. Im Bild (v. l.) Dr. Francesco Roberg (Leiter Wissenschaftliche Bibliothek), Dr. Simone Fugger von dem Rech (Leiterin Stadtarchiv), Jort Blazejewski und Jutta Lamberty (Stadtarchiv) sowie Kulturdezernent Markus Nöhl. Fotos: PA/Michael Schmitz

schwierig, denn in einem städtischen Zwischenlager wurden sie durch einen Wasserschaden beschädigt, teils sind die Blätter sogar von Schimmel angegriffen. Bauherren, die eine solche Akte brauchen – sie stammen von 1910 bis 1990 – können nicht darauf zugreifen. Daher werden diese Akten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Club Aktiv gGmbH in aufwändiger Handarbeit gereinigt. 640 Akten sind schon gesäubert worden, in zwei Phasen, die jeweils rund vier Wochen gedauert und pro Phase 8500 Euro gekostet haben, gefördert

mit je 5550 Euro vom Landesbibliothekszenrum Koblenz.

Die Reinigung von Akten wurde im Club Aktiv von einem Pilotprojekt Mitte der 90er-Jahre mit der Stadt zu einem echten Geschäftsfeld, wie Stephan Holderbaum, Einsatzleiter Akten- und Bucherhalt, berichtet. Neun Mitarbeiter, alle mit Unterstützungsbedarf, arbeiten daran, erledigen mittlerweile öffentliche und private Aufträge aus dem ganzen Bundesgebiet und Nachbarländern. Akten mit Schimmel werden unter Vakuum-Atmosphäre trocken gereinigt,

Schwämmchen, Tücher und Bürsten sind hauptsächliche Arbeitsmittel. Auch ohne Schimmel gibt es vieles, was ganz normale Akten schädigen kann – das geht schon los mit Tesafilm oder Abheftstreifen, deren Kunststoffe sich nach Jahrzehnten auflösen und das Papier schädigen. Fertig gereinigt kommen die Akten zurück ins Archiv und gesellen sich zu den insgesamt schon rund drei laufenden Regalkilometern Archiv und Sammelgut, die geschützt vor Wind, Wetter und Hitze, Kälte und Wasserschäden im Keller ruhen.

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 30. Mai bis 3. Juni wurden beim Trierer Standesamt 41 Geburten, davon 13 aus Trier, 17 Eheschließungen und 50 Sterbefälle, davon 24 aus Trier, beurkundet.

Radtour ab dem Zurlaubener Ufer

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- Sonntagscafé, 11. Juni, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- „Unsere Heimat“, literarischer Stadtrundgang mit Karl-Josef Prüm in der Reihe „Kultur-Karusell“, Mittwoch, 14. Juni, 15 Uhr, ab Domstein.
- Chinesisch Kochen, Montag, 19. Juni, 10 Uhr, Seniorenbüro.
- „Nutzen wir die Fülle der Aske-se?“, Vortrag mit Franz-Joseph Eute-neuer, Reihe „Kultur-Karusell“, Mittwoch, 21. Juni, 15 Uhr, Seniorenbüro.
- Sprechstunde zur Pflegebegut-achtung, Donnerstag, 22. Juni, 14 Uhr, Seniorenbüro.
- Fahrradtour ins Blaue ab Schiffs-anlegestelle Zurlaubener Ufer, Mittwoch, 28. Juni, 13.30 Uhr.
- Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Ist Unterhalt ein Fass ohne Boden?

Der nächste Vortrag in der Reihe des Interessenverbands „Unterhalt und Familienrecht“ (ISUV) und der Trierer VHS befasst sich am Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, mit der Frage „Ehegatten- und Trennungsunterhalt – Ein Fass ohne Boden?“ red

Nächste SCHMIT-Z-Sprechstunde am 7.

Im Rahmen der Kooperation mit der Beratungsstelle SCHMIT-Z e.V. hat die Stadt die Möglichkeit einer Beratung für alle Menschen aus Trier sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung geschaffen: Sie können einmal im Monat eine offene Sprechstunde im Rathaus nutzen. Die nächsten Termine: 7. Juni, 12. Juli, 4. Oktober, 8. November, und 13. Dezember, 10 bis 14 Uhr, Raum 14. Ziel ist, einen niedrigschwelligen Zugang für Personen zu schaffen, die homosexuell, bisexuell, transident, intersexuell oder queer sind. Eine solche Beratung kann etwa nötig sein, wenn Diskriminierungen im Alltag für Probleme sorgen. red

VHS-Büro am 9. Juni geschlossen

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule im Palais Walderdorff am Dom-freihof ist am Freitag, 9. Juni, geschlossen. Der für diesen Tag angekündigte Kurs findet wie geplant statt. red

„Lauf-rad-Spaß“ für Kinder ab zwei

Bei dem unter anderem von der Stadt geförderten Projekt „Impuls Trier – Quartier in Bewegung“ gibt es einen Neustart bei dem „Lauf-rad-Spaß“ für Kinder zwischen zwei und fünf Jahren in Trier-Nord. Treffpunkt ist jeweils donnerstags zwischen 15.30 und 17.30 Uhr auf dem Gelände zwischen Arena und Sportakademie. Das kostenlose Angebot ist eine gute Vorbereitung für das Fahrradfahren und schult elementare Fähigkeiten wie Gleichgewicht und Geschicklichkeit. Die Laufräder und den Parcours stellt die Sportakademie kostenfrei zur Verfügung. Weitere Infos: https://impuls.hdg-trier.de. red

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Jugendamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Koch / Köchin (m/w/d) für die städtische Kindertagesstätte „Alt-Tarforst“

Teilzeit (19,5 Wochenstunden), unbefristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Das unbefristete Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Molz** zur Verfügung, Tel. **0651/718-2115**. Ihre **Online-Bewerbung** übermitteln Sie bitte bis zum **18. Juni 2023** über die **Homepage der Stadt Trier**.

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Auflösung der Erhebungsstelle des Zensus 2022

Die bei der Stadtverwaltung Trier zur Durchführung des Zensus 2022 seit dem 1. September 2021 eingerichtete Erhebungsstelle wird gemäß § 3 Absatz 5 des Landesgesetzes zur Ausführung des Zensusgesetzes 2022 vom 3. Februar 2021 (GVBl. S. 61) nach Erledigung ihrer Aufgaben und im Einvernehmen mit dem Statistischen Landesamt in Bad Ems mit Wirkung vom 31.05.2023 aufgelöst. Zu diesem Zeitpunkt noch anhängige Verwaltungsverfahren werden auf das Statistische Landesamt übertragen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen. Trier, den 25.05.2023 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 13.06.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagessordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Umbenennung Bischof-Stein-Platz
- Sachstandsbericht zum Antrag der FDP-Fraktion: „Tiny Houses in Trier ermöglichen“
- Verkehrsberuhigung
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Informationen über wichtige Projekte
- Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Verschiedenes

Trier, den 22.05.2023 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VOB (EU):

Vergabenummer: 2EU/23 – Generalsanierung Wolfsberghalle - Erd-, Mauer-, Betonarbeiten

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2023/S 103-324380 im EU-Amtsblatt S103 vom 31.05.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 31.05.2023 Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigentel: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Ehrenamtliche Hilfskräfte stärker einbinden

Britten ernannt Orga-Leiter für Gefahrenschutz

Der für die Berufsfeuerwehr zuständige Beigeordnete Ralf Britten ernannte Michael Meerkamp, ehrenamtlichen Helfer beim Deutschen Roten Kreuz, zum Organisatorischen Leiter (kurz OrgL) für Einsätze bei verschiedenen Katastrophen, Bränden oder Unfällen. Bei der Übergabe der Urkunde betonte er: „Es ist von äußerster Bedeutung, dass wir uns als Stadt Trier auch auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer verlassen können. Für die meisten von ihnen ist es eine Berufung, im Blaulichtsektor tätig zu sein. Dafür sind wir außerordentlich dankbar und freuen uns, heute einen neuen OrgL in unseren Reihen willkommen zu heißen.“

Auch Andreas Kirchartz, Chef der Berufsfeuerwehr, ist optimistisch: „Wir setzen uns mit großem Engagement dafür ein, alle uns zur Verfügung stehenden Ressourcen im Katastrophenschutz aususchöpfen. Dazu gehört selbstverständlich auch, die Hilfsorganisationen entsprechend ihrer Kapazitäten und Qualifikationen in den Gefahrenschutz einzubeziehen.“

Der Organisatorische Leiter ist durch die Übergabe einer Ernennungsurkunde zum Ehrenbeamten ernannt. Er kann nun jeweils als Führungskraft vor Ort agieren, wenn es zu Schadenslagen mit mehreren Verletzten Personen kommt. red

Kurz erklärt: Orga-Leiter

Bei einem größeren Feuerwehreinsatz wird die Einsatzstelle zur besseren Organisation in mehrere Abschnitte mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten aufgeteilt. Bei mehreren Verletzten gibt es den Abschnitt Gesundheit, um den sich gemeinsam der Leitende Notarzt (LN) und sein Pendant, der Organisatorische Leiter (OrgL), kümmern. Die Zuständigkeiten sind folgendermaßen geregelt: Der leitende Notarzt sortiert die Patienten nach ihrem Zustand: grün, gelb und rot, je nach Art der Verletzung. Grün steht für leichte, rot für schwere Verletzungen. Der Organisatorische Leiter koordiniert die Einsatzmittel im Abschnitt Gesundheit, wie etwa den Transport der Patienten je nach den Aufnahmekapazitäten in den Kliniken.



Ernennung. Michael Meerkamp (2. v. r.) präsentiert die Urkunde, die ihm Dezernent Ralf Britten (2. v. l.) überreicht hat. Neben Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (r.) waren als Vertreter des DRK auch Thomas Probst und Katastrophenschutzbeauftragter Helmut Bonerz (v. l.) dabei. Foto: Feuerwehr

Innovative Technologien und Roboter

Technikmesse Zu-Tech Trier am 15./16. Juni

Technik hautnah erleben – das verspricht die Technikmesse Zu-Tech-Trier, die am 15./16. Juni im kreiseigenen Balthasar-Neumann-Technikum (BNT) stattfindet. Der Fortschritt schreitet rasant voran und ermöglicht immer wieder neue, spannende Chancen, vor allem für den Arbeitsmarkt. Auf der Messe werden solche innovativen Zukunftstechnologien, wie jüngste Errungenschaften im Bereich Robotik, präsentiert.

Bei einem Pressegespräch im BNT stellten die Veranstalter und Organisatoren das Programm der Zu-Tech vor. Landrat Stefan Metzendorf betont: „Ich bin mir sicher, dass die Zu-Tech mit ihren spannenden Exponaten viele Schülerinnen und Schüler begeistern wird. Es ist wichtig, diese Leidenschaft zu wecken, denn vor allem für die MINT-Berufe brauchen wir dringend Nachwuchs aufgrund des Fachkräftemangels. Somit ist die Zu-Tech auch ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region.“

Bürgermeisterin Elvira Garbes hebt die Bedeutung der Messe für Trier hervor und ergänzt: „Vor allem Frauen sind in der IT unterrepräsentiert. Ich sehe die Zu-Tech als große Chance an, dem entgegenzuwirken.“ „Das BNT ist

eine Schule der Zukunft. Hier leben wir tagtäglich den technischen Fortschritt. Deswegen passt die Messe auch perfekt zu unserem Profil. Die Zu-Tech ist einzigartig in der Region“, so Veranstalter Jörg Schädlich. Schulleiter Dr. Michael Schäfer unterstreicht: „Wir haben ein attraktives Programm zusammengestellt und bieten Technik zum Anfassen.“

Auf der Zu-Tech-Trier sind über 30 Aussteller vertreten, darunter Unternehmen wie Tesla, Zahnen Technik, ElatecPower Distribution, Natus und die Bundeswehr. Der Innotruck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist ebenfalls vor Ort. In einem doppelstöckigen Ausstellungsfahrzeug lassen sich in einer Erlebniswelt über 80 Exponate aus Hightech und neuester Forschung entdecken. Neben den Ausstellungen gibt es ein vielfältiges Angebot an Workshops und Fachvorträgen, unter anderem zu Themen wie „Klimafreundlich heizen“ oder der Blockchain-Technologie. red

■ Die Zu-Tech Trier wird von der JS&P GmbH entwickelt und in Kooperation mit dem Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt organisiert. Weitere Infos: www.zu-tech-trier.de.

TACHELES
das inklusive Medien-Team

Große Chance für mehr Inklusion

Panama in Trier! Das ist etwas Besonderes. Sportlerinnen und Sportler aus Panama besuchen diesen Monat Trier. Denn: Sie reisen zu den Welt-Spielen von Special Olympics in Berlin. Vorher machen sie hier Pause. Wir finden: Super spannend.

Panama ist sehr weit weg. Deswegen freuen wir uns: Wir werden viel Neues lernen. Sogar über Inklusion. Denn: Die Sportler sind beeinträchtigt. Wir wollen über Inklusion in Deutschland und Panama reden.

Wir finden schade: Die Leute aus Panama bleiben nur kurz. Sie kommen Montag-Abend an. Dienstag und Mittwoch haben sie viel Programm. Sie fahren Donnerstag ganz früh am Morgen wieder. Da gab es wohl Probleme mit den Flügen. Und die Leute in Berlin, die alles organisieren, sagen: Panama darf nicht am Donnerstag in Trier entspannen und Freitag losfliegen. Schade. Das ist viel Stress für alle.

Die Stadt Trier macht diesen Monat viel rund um Inklusion. Zum Beispiel: Es gibt ein inklusives Sport-Fest (10. Juni). Es gibt einen Fackel-Zug mit Panama und danach Musik (14. Juni). Das finden wir super. So viel Einsatz für Inklusion soll es immer geben. Wir hoffen: Viele Leute sollen davon mitbekommen. So können viele Leute über Inklusion lernen. Vielleicht merken sie dann: Inklusion macht Spaß. Inklusion ist wichtig. Die Menschen müssen das verstehen und erleben. Erst dann machen sie selbst mehr für Inklusion.

Wir hoffen auch: Die Veranstaltungen sollen erfolgreich sein. Dann sehen die Politikerinnen und Politiker: Inklusion ist wichtig und groß.

Seid ihr auch bei den inklusiven Angeboten? Wir schauen uns alles an und machen Berichte. Vielleicht treffen wir uns. Dann können wir reden. Wir freuen uns darauf.

Lebenshilfe Trier

Gefördert durch die

AKTION MENSCH

TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht TACHELES einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. TachelesMedien.de
[@tachelesmedien](https://www.tachelesmedien.de)
tacheles@lebenshilfe-trier.de

Beteiligung breiter verankern

Info-Runde für Experten von Schulen vor der nächsten Trierer Jugendkonferenz Anfang Juli

Bei der fünften Trierer Jugendkonferenz am 7. Juli in der Tufa tauschen sich Abgesandte von neunten Klassen der weiterführenden Schulen und Trierer Jugendzentren über Interessen, Probleme und Wünsche von Jugendlichen aus. Dafür können nach Angaben des Jugendamts als Veranstalter weitere Schulen sowie Verbände und Einrichtungen der Jugendarbeit noch Teilnehmende benennen. Die Jugendkonferenz ist nur ein Beispiel der kommunalen Jugendbeteiligung in Trier.

Dazu gehört etwa auch das Jugendparlament. Ende Mai gab es eine weitere Veranstaltung, um diesen Prozess noch stärker in den Einrichtungen zu verankern. Mit der Frage, wie das Thema in den Unterricht integriert werden kann, setzte sich eine Info-Veranstaltung auseinander, zu der die Trierer Stadtjugendpflegerin Michelle Masella und Aline Lehnert (Mobile Spielaktion) Trierer Lehrkräfte sowie Expertinnen und Experten der Schulsozialarbeit eingeladen hatten. Vertreten waren die Kurfürst-Balduin Realschule plus, das Humboldt-Gymnasium sowie die Medard- und die St. Maximin-Schule.

Alltagsnahe Strategien für Schulen

Zum Start stellte Michell Dittgen, wissenschaftlicher Mitarbeiter für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Trier, Grundlagen der Demokratiebildung und kommunalen Jugendbeteiligung vor. Ein positiver Aspekt könne die Stärkung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Autonomie und Mündigkeit sein. Zudem wurden praxisnahe Strategien vorgestellt, die im Schulalltag umgesetzt werden können. Mit Blick auf die Beteiligungs-



Input. Bei der Jugendkonferenz 2022 in der Tufa gab es intensive Diskussionen in mehreren Workshops. Zum Finale kamen alle Teilnehmenden im Großen Saal zusammen, um mit den Gästen aus Politik und Verwaltung über ihre Arbeitsergebnisse an verschiedenen Thementischen zu diskutieren. Archivfoto: Rosario Avanzato (Bürgerhaus Trier-Nord)

formen kategorisiert Dittgen die Trierer Jugendkonferenz als „eher projektartige Form der Jugendbeteiligung mit begrenztem Zeitumfang und offenen Abläufen.“ Er betonte: „Aber es können auch immer nur zwei Personen pro Klasse teilnehmen – also zugleich ein Modell, das auf Repräsentation setzt und nicht sagt: Komme, wer wolle. Ein spannendes Mischmodell – für die unmittelbar Beteiligten, aber auch für die dahinterstehenden Klassen, die in der Vor-

und Nachbereitung wichtige Impulsgeber sein können.“

Dialog mit Entscheidungsträgern

An der nächsten Jugendkonferenz können jeweils zwei Jugendliche von allen neunten Klassen an Trierer Schulen teilnehmen und Themen einbringen, die ihre Klassengemeinschaft beschäftigen. Beispiele der letzten Jahre waren Mobilität sowie Freizeit und Jugendkultur. Im ersten

Teil der Trierer Jugendkonferenz tauschen sich nach der Eröffnung durch Bürgermeisterin Elvira Garbes die Jugendlichen in Workshopgruppen aus, die jeweils pädagogische Fachkräfte begleiten.

Im zweiten Teil ist ein Dialog mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung vorgesehen. Interessierte können sich bei der Stadtjugendpflegerin melden (michelle.masella@trier.de) oder sich online informieren: www.jbtrier.de. red

Unverzichtbare Grundlagen bis heute

Friedrich Kutzbachs Bedeutung als Bauforscher und Denkmalpfleger

In der kleinen RaZ-Serie über den vor 150 Jahren geborenen Stadtkonservator Friedrich Kutzbach geht Dr. Angelika Meyer, Abteilungsleiterin im Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, auf seine Bedeutung als Bauforscher und Denkmalpfleger ein.

„Zum verdienen bin ich eigentlich nicht geboren. Was ich aber möchte,

das weiß ich ganz genau: an alten Bauten der Kunst herumarbeiten und der Vorfahren Erbe klarlegen; den jetzigen Bauleuten Liebe und Verständnis für die alte Tüchtigkeit einflößen, für die Würdigung der Denkmäler sorgen, das möchte ich. Ob ich jemals dazu kommen werde?“ Der Überlieferung zufolge schrieb Friedrich Kutzbach (1873-1942) diese

Zeilen, die mein Amtsvorgänger Helmut Lutz 1993 in einem Aufsatz im Kurtrierischen Jahrbuch vorstellte, in einem Brief aus seiner Studienzeit. Seine abschließende Frage, ob er jemals dazu kommen werde, kann man getrost mit ja beantworten. Nach seinem Studium und einer Tätigkeit als Regierungsbaumeister im Osten des damaligen Deutschen Reiches kehrte er 1914 nach Trier zurück und wurde 1921 zum ersten Stadtkonservator ernannt. In seiner Zeit in städtischen Diensten, die 1936 endete, hat er mit verschiedenen Mitarbeitern, vor allem aber mit Carl Delhougne, eine große Zahl von Gebäuden bauhistorisch erforscht und dokumentiert. Einige, wie das Simeonstift, das Dreikönigenhaus und der Frankenturm, konnten auf dieser Grundlage in ihren annähernd ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

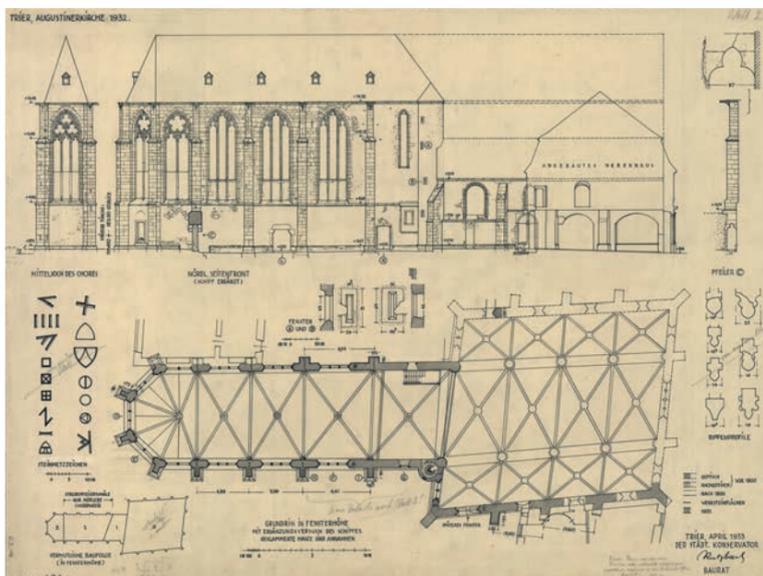
werden seine Dokumentationen bei archäologischen Grabungen als Informationsquelle herangezogen, wie jüngst beim Neubau auf dem Grundstück des Martinsklosters. Hier hatte Kutzbach 1934 Schürfungen vorgenommen. Der Plan, den er von den Überresten der Kirche und der Gruft anfertigte, war der Landesarchäologie eine wertvolle Hilfe bei der aktuellen archäologischen Erkundung.

Engagiert und auf höchstem Niveau

Auch die städtische Denkmalpflege greift in ihrer Arbeit regelmäßig auf die von Kutzbach und Delhougne erarbeiteten Erkenntnisse zurück. Wenn Umbauten an Kulturdenkmälern geplant sind, liefern die Materialien der Bauforschung eine unverzichtbare Grundlage zur denkmalpflegerischen Beurteilung heutiger Vorhaben.

Die Hoffnung, die Kutzbach in seinem Brief aus Studienzeiten formuliert hat, ist wahr geworden. Er konnte viele Werke der Baukunst erforschen, hat einen reichen Schatz an baugeschichtlichen Erkenntnissen zusammengetragen und den Grundstein für die Würdigung und Wertschätzung der Denkmäler gelegt. Sein Name steht auch 70 Jahre nach seinem Tod für eine engagierte Denkmalpflege und Bauforschung auf höchstem Niveau.

Ausblick auf das Programm im Stadtmuseum zum 150. Kutzbach-Geburtstag in der RaZ vom 13. Juni



Kunstvoller Plan. 1933 haben Friedrich Kutzbach und Carl Delhougne diese Zeichnung der früheren Augustinerkirche angefertigt. Sie wurde 1938 als Abbildung in den Inventarband „Die kirchlichen Denkmäler der Stadt Trier“ übernommen. Das Bauwerk wurde vermutlich ab Ende des 13. Jahrhunderts im gotischen Stil errichtet und diente bis 1801 als Klosterkirche. Seit 1967 wird der Chor als Rathaussaal genutzt.

Abbildung: Stadtarchiv/Plansammlung städtische Denkmalpflege

Plan für Martinskloster verwendet

Es heißt, dass Kutzbachs besonderes Interesse der mittelalterlichen Baukunst galt, doch tatsächlich hat er sich der Erfassung und Erforschung des gesamten baulichen Erbes der Stadt gewidmet. Sein zeichnerischer sowie schriftlicher Nachlass umfasst alle Epochen von der Römerzeit bis zum Klassizismus und alle Baugattungen vom Kirchenbau bis zum schmiedeeisernen Geländer des Zollamtes, das er vor seinem Abbruch dokumentierte. Auch auf archäologischem Gebiet hat er Bedeutendes geleistet. Noch heute

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1983)

10. Juni: Der Stadtrat beschließt den Ausbau der früheren Tuchfabrik Weber zwischen Wechsel- und Rahnenstraße als „Kulturfabrik“.

Vor 35 Jahren (1988)

9. Juni: Das Dom- und Diözesanmuseum wird im neuen Haus an der Windstraße (frühere Haftanstalt) eröffnet.
12. Juni: Erster Spatenstich für das neue Tierheim in Zewen.

Vor 30 Jahren (1993)

9. Juni: Bei den Vereinigten Hospitien wird der Grundstein für eine geriatrische Reha-Klinik gelegt.

Vor 15 Jahren (2008)

9. Juni: Stadtbibliothek und Stadtarchiv erinnern mit einer Ausstellung mittelalterlicher Handschriften und einem Kolloquium an das 700. Jubiläum der Bischofsweihe des Kurfürsten Balduin von Luxemburg.

Vor 10 Jahren (2013)

9. Juni: Nach langer Krankheit stirbt der Trierer Künstler Mario Dias Suarez mit 73 Jahren. Der gebürtige Argentinier prägte die Kulturszene der Trierer Region nicht nur als Maler und Grafiker, sondern auch als Mitbegründer der Europäischen Kunstakademie.

aus: Stadttrierische Chronik

Graffiti-Kunst am künftigen Wertstoffhof



Zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus setzt der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) zusammen mit dem Jugendzentrum „Auf der Höhe“ ein Zeichen mit einem Graffiti-Projekt auf dem Gelände des im Bau befindlichen Wertstoffhofs im Trierer Norden: 15 Jugendliche gestalteten die kahle Betonwand in Richtung Bahngleise mit ihrer Botschaft. Sehen können das Kunstwerk alle, die im Zug zwischen Hauptbahnhof und dem Trierer Norden vorbeifahren. Ab der Eröffnung des Wertstoffhofs im Sommer ist die Mauer mit dem Graffiti-Kunstwerk dann auch für Gäste zugänglich. Foto: A.R.T.

Neuer „Platz der Kinderrechte“

Aktion auf dem Trierer Kornmarkt am 13. Juni

Unter der Schirmherrschaft von OB Wolfram Leibe wird am Dienstag, 13. Juni, 10 Uhr, der Kornmarkt zum „Platz der Kinderrechte“. Eine solche Benennung öffentlicher kommunaler Flächen soll dafür sorgen, dass die Rechte von Kindern im Alltag stärker wahrgenommen und so sicht- und erlebbar gemacht werden.

Die Idee stammt vom Kinderschutzbund Rheinland-Pfalz. In Trier hatte das Trierer „Netzwerk Kinderrechte“ die Initiative ergriffen: „Jeder Platz der Kinderrechte ist ein Symbol da-

für, dass Kinder in die Mitte der Gesellschaft gehören, ihre Rechte ernst genommen und beachtet werden. Dass der Kornmarkt die Zusatzbezeichnung ‚Platz der Kinderrechte‘ bekommt, zeigt, dass die Kinderrechte nicht nur in der UN-Kinderrechtskonvention und in der Landesverfassung niedergeschrieben sind, sondern auch auf lokaler Ebene ernst genommen werden“, betonen die Veranstalter in ihrer Einladung.

Der Trierer Platz der Kinderrechte ist der achte in Rheinland-Pfalz und der 16. bundesweit. Am 13. Juni er-

öffnen Kinder aus verschiedenen Einrichtungen mit OB Wolfram Leibe und Vertretern des Trierer Netzwerks Kinderrechte auf dem Kornmarkt den Platz der Kinderrechte mit einem bunten Rahmenprogramm. Das vom Triki-Büro koordinierte Netzwerk Kinderrechte hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rechte von Kindern nicht nur in der täglichen Arbeit zu stärken, sondern zudem Erwachsene für das Thema zu sensibilisieren. red

■ Weitere Infos über das Netzwerk, die Kinderrechte und das Platzprojekt: www.kinderrechte-trier.de

China-Expertin stellt neues Buch vor

Wer sind heute die zentralen Akteure auf Chinas digitalem Weg in die Zukunft? Wie abhängig sind sie von Staat und Partei? Und welche Potenziale bergen die neuen Technologien für den Wunsch nach interner Öffnung und Demokratisierung? Das sind einige der Fragen, denen die Sinologin Kristin Shi-Kupfer in ihrem neuen Buch „Digit@l China – Überwachungsdictatur und technologische Avantgarde“ auf den Grund geht. Die bekannte Expertin stellt es auf Einladung der Trierer VHS am Mittwoch, 14. Juni, 19 Uhr, bei freiem Eintritt in der Beletage des Palais Walderdorff vor. red